

Fachhochschule
Dortmund

University of Applied Sciences and Arts

we
focus
on
students



Hochschulentwicklungsplan

für die Hochschule der Zukunft

2020
—
2025



**Wir brauchen Köpfe und Herzen,
die sich und uns bewegen wollen.**

Für die Veränderungen Chancen sind.
Die gemeinsam Lust am Lernen haben.

Mit Neugier, Unterstützung
und selbstständigem Tun.

Mit Vertrauen und Anerkennung,
mit Versuch und Irrtum.

Flexibel und im Dialog. Mit Partnern.
Mit Spaß. Mit Begeisterung.
Mit dem Wissen, warum wir was tun.

Und dann: Machen wir sie

ORANGE!

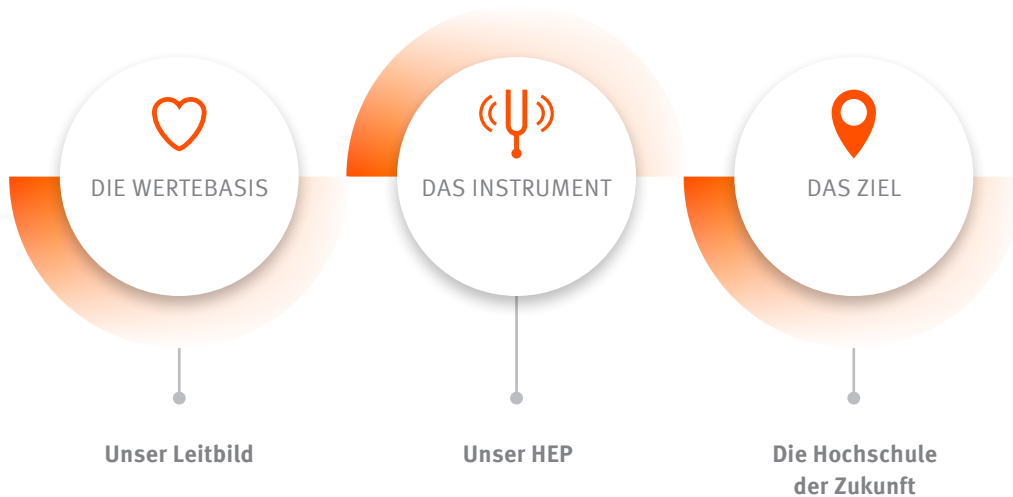




INHALT

Fachhochschule Dortmund – Hochschule der Zukunft	6
Der Hochschulentwicklungsplan (HEP)	8
1. Einleitung	8
2. Wertebasis	10
3. Zielgruppen	12
4. Fokusthemen	14
#1 Digitalisierung	18
#2 Internationalisierung	22
#3 Projektorientierung	26
#4 Gesellschaftliche Verantwortung	30
5. Umsetzung	34
6. Kontextbeziehungen	40

DER DREIKLANG



♥ DIE WERTEBASIS

*130 Jahre erfolgreiche Hochschulentwicklung
– Wir sind stolz auf das Geleistete!*

Unser Leitbild und unsere Leitsätze:

- Lehre und Forschung stehen im Zentrum unserer Aufmerksamkeit.
- Die Qualität der Ausbildung unserer Studierenden hat höchste Priorität.
- Unsere anwendungsorientierten Forschungs- und Entwicklungsvorhaben setzen Forschungsergebnisse und neue wissenschaftliche Erkenntnisse in die Praxis um.
- Die Fachhochschule Dortmund ist eine weltoffene Hochschule.
- Gesellschaftliche Verantwortung betrachten wir als eine zentrale Aufgabe der Fachhochschule Dortmund.
- Wir intensivieren die Zusammenarbeit und Kommunikation der Menschen in unserer Hochschule mit dem Ziel, ein konstruktives Arbeitsklima zu schaffen und die gegenseitige Unterstützung auszubauen.

DIE AUFGABE

Wir erleben mit der Digitalisierung einen tiefgreifenden Umbruch, für den wir nicht alleine unsere Hochschule fit machen.

Als Wissen-Schaffende leisten wir auch einen Beitrag, wie sich unsere Gesellschaft verändern soll.

Und wir versetzen unsere Absolvent*innen und Beschäftigten in die Lage, diese Veränderungen verantwortungsbewusst mitgestalten zu können!



DAS INSTRUMENT

Der HEP ist unser gemeinsames Instrument, um die Hochschule projektorientiert und zielorientiert in diese neue Ära zu führen – und um uns persönlich weiterzuentwickeln.

Die Maßnahmen im HEP schaffen auch die Grundlagen für die Realisierung eines zukünftigen Hochschulstandorts.

DIE VISION

*Die Fachhochschule Dortmund **begeistert!***

DIE MISSION

We focus on students!

Wir unterstützen unsere Studierenden.

Wir fördern und fordern individuell.

Wir befähigen sie für ihren Beruf.

Wir lehren, forschen und arbeiten wissenschaftlich
anwendungsorientiert, qualitativ und konstruktiv.

Wir kooperieren weltweit mit Wissenschaftseinrichtungen.

Wir entwickeln uns weiter für das Wissen von morgen.

Wir sind Zukunfts- und Möglichmacher*innen
und gestalten die Transformation in der Gesellschaft mit.

Wir stehen für eine technologiegestützte, weltoffene,
am Menschen und der Gesellschaft ausgerichtete Hochschule.



DAS ZIEL

*Wir sind die **Hochschule der Zukunft!***

Die Zielbilder

Die Fachhochschule Dortmund ist:

- Vorreiterin der digitalen Transformation
- ein Campus International
- eine projektorientierte und flexible Hochschule
- ein Ort der gesellschaftlichen Verantwortung



DER HOCHSCHULENTWICKLUNGSPLAN (HEP)

1. Einleitung



Der vorliegende Hochschulentwicklungsplan 2025 ist ein **strategisches Instrument zur systematischen Weiterentwicklung** der Fachhochschule Dortmund.

Er setzt auf dem vorangegangenen HEP 2011 – 2020 auf und entwickelt neue konzeptionelle Schwerpunkte, die sowohl aus den Ergebnissen und Erfahrungen mit der Umsetzung seines Vorgängers, als auch hinsichtlich der veränderten Rahmenbedingungen resultieren. Die steigende Geschwindigkeit, mit der sich alle wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Zusammenhänge fortschreitend und nachhaltig verändern, erfordern es, die Fachhochschule konsequent weiterzuentwickeln.

Die Weiterentwicklung betrifft nicht zuletzt den HEP und seine Handhabung selbst. Die Fachhochschule Dortmund verabschiedet sich von einem durchdeklinierten und starren Entwicklungskonzept für fünf Jahre und betrachtet den HEP als ein **lebendes Dokument, das iterativ von den handelnden Akteur*innen fortgeschrieben und stetig den veränderten Gegebenheiten angepasst wird.**

Die Entwicklung und Umsetzung des HEP verändert in diesem Sinne nicht nur die inhaltliche Ausrichtung der Fachhochschule Dortmund, sondern hat auch **Auswirkungen auf das Miteinander in der Hochschule.**



DER HOCHSCHULENTWICKLUNGSPLAN (HEP)

2. Wertebasis



WIR SIND STOLZ AUF DAS GELEISTETE!

Wir blicken zurück auf 130 Jahre erfolgreiche Hochschulentwicklung für eine sich ständig wandelnde Gesellschaft. Unsere Wurzeln liegen fachlich breit gestreut in zehn Fach-/Werk-/Ingenieur-Schulen des Jahres 1890. Gerade einmal 600 Schüler waren damals an diesen Einrichtungen eingeschrieben.

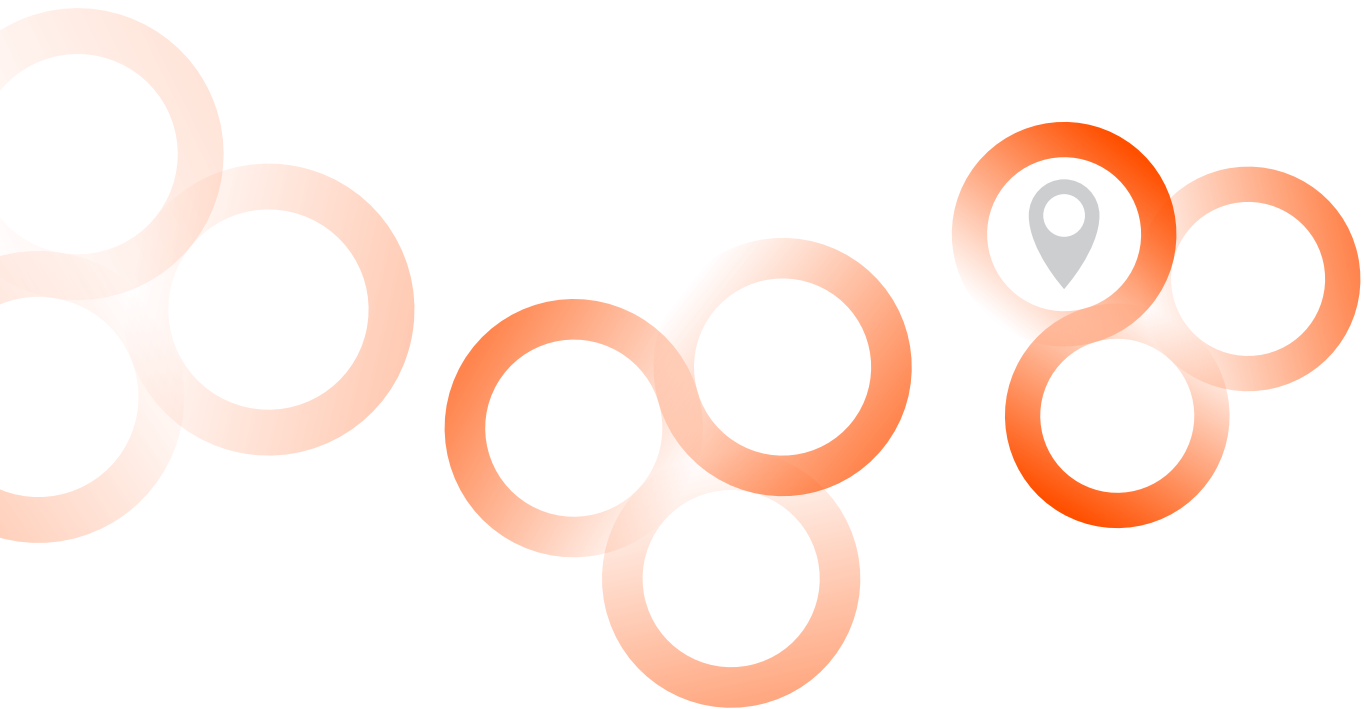
1971 ist das offizielle Gründungsjahr der Fachhochschule Dortmund. Inzwischen hatten wir mit 2.800 Studierenden eine Vervielfachung der ursprünglichen Zahlen und einen deutlichen Aufbau zu verzeichnen. Wir entwickelten die fachliche Vielfalt und Tiefe in diesem gemeinsamen Rahmen weiter. Bis 2010 konnten wir so einen Aufwuchs auf rund 8.500 Studierende verzeichnen.

In der vergangenen Dekade ging der Ausbau voran. Die Fachhochschule Dortmund startete eine Bildungsoffensive und bezog Stellung zur Diversität, um ein klares Bekenntnis zu ihrer Verankerung in der Region und zu ihrer Verantwortung für die Region zu geben. Zugleich öffnete sie sich stärker international. Heute sind wir mit knapp 15.000 Studierenden eine der größten Fachhochschulen deutschlandweit mit einem breiten Fächerspektrum und vollständigem Bildungsangebot, dem Bekenntnis zu Internationalisierung, Diversität und Integration sowie Lösungen für gesellschaftliche Fragestellungen durch anwendungsorientierte Forschung. Darauf sind wir stolz. Um uns auch weiter wandlungsfähig aufzustellen, haben wir Eckwerte unserer Strategie entwickelt und mit dem HEP Grundlagen für eine schrittweise Umsetzung geschaffen.

DAS LEITBILD ALS BASIS FÜR DEN HEP

Der Hochschulentwicklungsplan setzt auf das Leitbild der Hochschule auf und folgt den dort formulierten Leitsätzen. Das Leitbild bildet die stabile Wertebasis der Fachhochschule Dortmund. Im Zentrum steht das Leistungsversprechen, dass die Fachhochschule Dortmund eine aktive und verantwortungsvolle Rolle in einer sich wandelnden Gesellschaft wahrnimmt. Sie erbringt qualitativ hochwertige Lehre und Forschung und begegnet ihren Mitgliedern und Kooperationspartnern mit Respekt, Offenheit und Verständniswillen.

➔ das vollständige Leitbild mit Leitsätzen:
www.fh-dortmund.de/leitbild



DER HOCHSCHULENTWICKLUNGSPLAN (HEP)

3. Zielgruppen



Bezogen auf das Leitbild und die Leitsätze definiert die Fachhochschule Dortmund Zielgruppen, deren Feedback einen wichtigen Bewertungs- und Orientierungsmaßstab darstellt.

Zielgruppen der Fachhochschule Dortmund sind die **Studieninteressierten**, die **Studierenden** und die **externen Kooperationspartner**. Die Fachhochschule unterstützt sie, fördert und fordert sie und macht sie fit. Und die Fachhochschule begeistert. Darauf baut die Reputation und die Weiterempfehlung der Fachhochschule auf.

Die Zielgruppen richten entsprechend ihrer unterschiedlichen Interessen spezifische Erwartungen an die Hochschule. In einem ersten Schritt wurden diese gemeinsam mit den Studierenden herausgearbeitet.

Die Fachhochschule Dortmund begeistert Studieninteressierte durch:

- inhaltliche Qualität
- exzellente (Beratungs-)Angebote vor Studienstart
- persönliche Empfehlungen
- Präsenz in den sozialen Medien
- attraktive Webseite / Barrierefreiheit
- Internationalisierung / Diversity

Die Fachhochschule Dortmund begeistert Studierende durch:

- Qualität (Unterstützungsangebote, Beratungen, Studienbedingungen, internationales Angebot)
- Praxisbezug
- Interdisziplinarität
- Atmosphäre
- gesellschaftliche Verantwortung
- zukunftsweisende Entwicklung (Digitalisierung, gute Infrastruktur)
- ein vollständiges Bildungsangebot von Bachelor über Master bis hin zur (kooperativen) Promotion

Die Resonanz dieser Gruppen ist für die Hochschule ein wichtiges Kriterium, an dem sie die Veränderungsprozesse überprüft und ausrichtet.

Für die Zielgruppe externe Kooperationspartner werden diese Aspekte in einem zweiten Schritt und ebenfalls partizipativ mit der Zielgruppe zusammengestellt.

Den Erwartungen der Zielgruppen werden in einem weiteren Schritt Kriterien zur Überprüfung zugeordnet, um über ein regelmäßiges Monitoring ein Nachsteuern und Anpassen im laufenden Prozess zu ermöglichen.



DER HOCHSCHULENTWICKLUNGSPLAN (HEP)

4. Fokusthemen



Die **großen gesellschaftlichen Herausforderungen** wie Klimawandel, globale Digitalisierung, Migration und Integration, Chancengerechtigkeit, demographischer Wandel, Umwelt und Gesundheit, Energie etc. verändern die Sichtweise auf die Hochschulen und deren Bedeutung grundsätzlich.

Die Fachhochschule Dortmund begreift das als eine **Chance für eine zukunftsfähige und nachhaltige Ausrichtung**, die auf diese Veränderung adäquat mit Lösungsansätzen reagiert, ohne Bewährtes zu vernachlässigen.

Der vorliegende Hochschulentwicklungsplan 2025 schließt an den vorherigen erfolgreichen HEP 2011 – 2020 an. Die strategischen Ziele des vorangegangenen Plans, „Attraktivität und Zukunftsfähigkeit“, „Qualität“, „Anwendungsbezug“ und „regionale Vernetzung“, bilden die Grundlage für die Entwicklung der neuen Schwerpunkte. Sie gelten nicht als „abgeschlossen“. Projekte, Initiativen und Engagement im Rahmen dieser strategischen Ziele werden weiterverfolgt, denn sie haben die Fachhochschule Dortmund zu dem werden lassen, was sie heute darstellt: eine bei Studierenden nachgefragte Hochschule, die bundesweit zu einer der größten Fachhochschulen geworden ist und deren Reputation auch außerhalb der Region sowie bereits international anerkannt wird. In Forschung und Transfer wird sie aufgrund ihrer Erfolge von Kooperationspartnern geschätzt und angefragt. Ihr guter Ruf stellt mittlerweile einen Vorteil beim Wettbewerb um die „besten Köpfe“ der Beschäftigten dar.

Diese Erfolge sind nicht Anlass, sich auszuruhen. Sondern angesichts der globalisierten Digitalisierung, die mit großer Geschwindigkeit alle wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Zusammenhänge fortschreitend verändert, und angesichts des deutlich spürbaren Klimawandels, der ein verantwortliches gesellschaftliches Handeln fordert, sind für die Fachhochschule Dortmund folgende Themen unter dem Motto **„Wissen und Können für morgen“** von zentraler Bedeutung, um sich weiterhin gestaltend und aktiv zu positionieren:

→ **Digitalisierung**

→ **Internationalisierung**

→ **Projektorientierung**

→ **Gesellschaftliche Verantwortung**

4. FOKUSTHEMEN

Die vier Themen sind nicht klar voneinander abgrenzbar, sondern überlappen sich gegenseitig. Aus Sicht der Fachhochschule Dortmund ergänzen und verstärken sie sich in dem Zusammenwirken, erzeugen also **Synergieeffekte**.

Dies betrifft vor allem das Fokusthema „Gesellschaftliche Verantwortung“, welches einerseits als Metathema für alle Aktivitäten der Hochschule und seiner Mitglieder von Relevanz ist, andererseits erst in und durch die drei anderen Themen umgesetzt werden kann (vgl. Abbildung).



Die Ausrichtung auf diese vier Fokusthemen erfolgt **ganzheitlich und mit klar erkennbarem Wert für alle Zielgruppen**. Studierende und Beschäftigte sollen befähigt werden, das digitale Zeitalter verantwortungsvoll und nachhaltig mitzugestalten. Die benötigten Kompetenzen für den beruflichen Karriereweg werden den Studierenden praxisnah vermittelt.

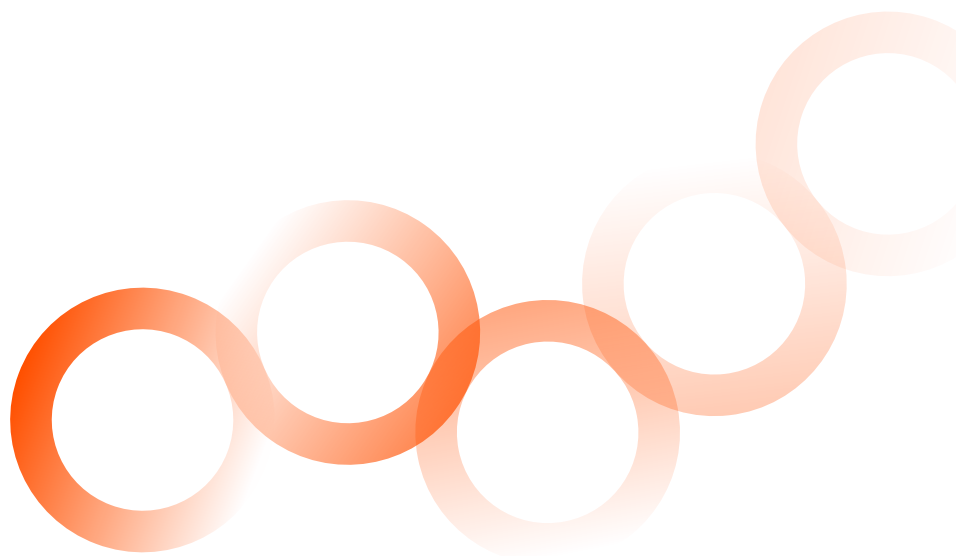
Der vorhandene breite Fächerkanon der Fachhochschule Dortmund wird als Chance für **interdisziplinäre Zusammenarbeit** genutzt, um das Wissen von morgen zu entwickeln. Der aktuelle Stand in Lehre und Forschung wird stetig hinterfragt und muss einem **hohen Qualitätsanspruch** genügen, da die Fachhochschule Dortmund auf Reputation und Weiterempfehlung setzt.



Zur Umsetzung der vier einzelnen Themen sind **Fokusziele** festgelegt worden, die bis 2025 anvisiert und umgesetzt sein sollen. Zur Operationalisierung werden die Fokusziele in einem ersten Schritt in Subziele heruntergebrochen, welche sich an den unterschiedlichen Handlungsfeldern unserer Hochschule („Studium und Lehre“, „Forschung, Entwicklung und Transfer“ sowie „Infrastruktur und Ressourcen“) orientieren und damit die verschiedenen Wirkungsrationaltäten der unterschiedlichen Bereiche berücksichtigen.

Die Subziele stellen die Ausgangslage dar, auf der anschließend operative Maßnahmen ansetzen. Die Maßnahmen sind mit Prüfkriterien hinterlegt, um systematische Aktivitäten mit Blick auf die Fokusziele voranzutreiben.

→ Die Darstellung aller konkreten Maßnahmen übersteigt den Rahmen dieses Dokuments. Sie sind in Springdokumenten ausgelagert, die ein agiles Handeln ermöglichen und als wandelnde Dokumente verwendet werden.



#1 FOKUSTHEMA

DIGITALISIERUNG

Digitalisierung ist mehr als die bloße Umwandlung von analoger in binäre Informationsverarbeitung. Sie ist ein gesamtgesellschaftlicher Transformationsprozess, der **alle Lebensbereiche** durchdringt und spürbare Änderungen im Alltag zur Folge hat. Die digitalen Veränderungen sind **allumfassend, disruptiv und** finden in einer **immer schneller** werdenden Abfolge statt.

Dieser mächtigen Dynamik muss sich eine Hochschule stellen, um den **Wandel aktiv mitzugestalten**. Die Absolvierenden müssen auf die digitale Arbeitswelt vorbereitet sein und in ihr bestehen können. Studierende erwarten in ihrem gegenwärtigen Studium eine digitalisierte Hochschule, um ihre Zukunft mitentwickeln zu können. Studierenden, Forschenden und Beschäftigten sollen und müssen die aktuellen technischen Möglichkeiten einer digitalen Hochschule zu ihrer Verfügung stehen.

Durch Schwerpunktsetzungen sind Forschung und Transfer (z. B. durch das Institut IDiAL oder im Bereich Smart Home / Smart Building) der Fachhochschule Dortmund maßgebend, um eine nachhaltige Entwicklung in der Digitalisierung für die Welt von morgen voranzutreiben.



ZIEL

Die Fachhochschule Dortmund nutzt die fortschreitende Digitalisierung ganzheitlich, um das Leistungsversprechen bestmöglich und verantwortlich zu erfüllen.

ZIELBILD	Die Fachhochschule Dortmund ist führend in allen Digitalisierungsthemen.		
FOKUSZIEL 2025	Die Fachhochschule Dortmund nutzt die fortschreitende Digitalisierung ganzheitlich, um das Leistungsversprechen bestmöglich und verantwortlich zu erfüllen.		
HANDLUNGSFELDER	STUDIUM UND LEHRE	FORSCHUNG, ENTWICKLUNG UND TRANSFER	INFRASTRUKTUR UND RESSOURCEN
SUBZIELE (OUTCOMES)	Innovative Lehr-/ Lernformate mit digitalen Elementen; u.a. individuellem Lernpfad	Digitalisierung als Forschungsthema in vielen Disziplinen	Strategische Digitalisierung der Hochschule
	Lehr-/ Lernangebote zur digitalen Transformation (z. B. Lehre zum kritischen / mündigen Umgang mit digitalen Werkzeugen)	Digitalisierungspartner der Region	Digitale Kommunikation intern / extern ist Standard
	Umfassende digitale Kompetenzen bei den Mitgliedern der Fachhochschule Dortmund	IDiAL mit allen Hochschulbereichen verzahnen und ausbauen	Infrastruktur auf dem neuesten Stand

SUBZIELE

Handlungsfeld

STUDIUM UND LEHRE

Innovative Lehr-/Lernformate mit digitalen Elementen; u.a. individuellem Lernpfad

Innovative E-Learning-Formate ermöglichen in Anbetracht der hohen Studierendennachfrage hochschulweit ein individualisiertes Studium. Die Fachhochschule Dortmund verfügt bis spätestens 2025 hierzu über eine Struktur, welche das hochschulweite E-Learning-Angebot einerseits inhaltlich und didaktisch unterstützt, sicherstellt und weiterentwickelt sowie andererseits die Studierenden individuell berät, begleitet und inhaltlich mit in die Entwicklung einbindet.

Lehr-/Lernangebote zur digitalen Transformation (z. B. Lehre zum kritischen/mündigen Umgang mit digitalen Werkzeugen)

Die fortschreitende digitale Veränderung unserer Lebenswelt, die insbesondere den Arbeitsmarkt betrifft, wird in den Curricula der Studiengänge berücksichtigt, um den Studierenden bzw. Absolvierenden eine angemessene „Employability“ weiterhin zu gewähren.

Jedes Studienprogramm der Fachhochschule Dortmund wird auf eine spezifische Weise von der Digitalisierung erfasst. Sie vermittelt allen Hochschulabgänger*innen zumindest die Grundlage für einen souveränen, verantwortlichen und auch kritischen Umgang mit Daten und digitalen Prozessen.

Umfassende digitale Kompetenzen bei den Beschäftigten der Fachhochschule Dortmund

Für die Vermittlung von grundlegenden digitalen Kenntnissen und Fähigkeiten auch in den Fachdisziplinen, die vermeintlich nicht affin mit der Informatik sind, werden beim Lehrpersonal digitale Kompetenzen aufgebaut. Allen Hochschullehrer*innen werden daher systematische interne und externe Schulungsangebote offeriert. Ein Anreizsystem sorgt dafür, dass sowohl die Teilnahme an den Weiterbildungsmaßnahmen als auch die Anwendung von digitalen Formaten in der Lehre gefördert werden.

Handlungsfeld

FORSCHUNG, ENTWICKLUNG UND TRANSFER

Digitalisierung als Forschungsthema in vielen Disziplinen

Da der Digitalisierungsprozess alle Lebensbereiche erfasst hat, wird dieser tiefgreifende Wandel mit Betrachtungen und Beiträgen aus unterschiedlichen wissenschaftlichen Fachperspektiven und Fragestellungen begleitet und kritisch gewürdigt. Die fachlich breite Aufstellung der Fachhochschule Dortmund bietet hierfür eine gute Grundlage, um interdisziplinäre oder fachspezifische Forschungsprojekte bzw. Forschungsschwerpunkte in den Fachbereichen im Kontext mit Digitalisierung einzurichten.

Digitalisierungspartner der Region

Ein wesentlicher Aspekt der Forschung zu den unterschiedlichen Dimensionen der Digitalisierung ist der Transfer der wissenschaftlichen Erkenntnisse in die Region, insbesondere zu den kleinen und mittelständischen Unternehmen. Als treibende Kraft des Strukturwandels im Ruhrgebiet zeigt die Fachhochschule Dortmund ihren

Partnern die Möglichkeiten und Risiken digitaler Prozesse für einen erfolgreichen nachhaltigen Einsatz auf. Darüber hinaus fördert sie gezielt Startups in diesem Bereich.

IDiAL mit allen Hochschulbereichen verzahnen und ausbauen

Das „Institut für die Digitalisierung von Arbeits- und Lebenswelten“ (IDiAL) ist eine Plattform, um fachspezifische bzw. interdisziplinäre digitale Forschungsprojekte innerhalb der Hochschule und darüber hinaus mit den externen Partnern in Wirtschaft und Gesellschaft zu vernetzen. Sie intensiviert die Zusammenarbeit der unterschiedlichen Fachbereiche, erweitert und fundiert das wissenschaftliche Forschungsspektrum von IDiAL und erhöht dadurch die Ausstrahlungskraft in die Region.

Handlungsfeld

INFRASTRUKTUR UND RESSOURCEN

Strategische Digitalisierung der Hochschule

Die Fachhochschule Dortmund ist bis 2025 eine digitale Hochschule. Dies bedeutet neben dem Auf- und Ausbau der Infrastruktur sowie der E-Learning-Angebote und des hochschulweiten Zugangs zum Internet, das ebenfalls die administrativen Prozesse digitalisiert sind. Zugleich werden die digitalen Kompetenzen der Beschäftigten ertüchtigt.

Digitale Kommunikation intern/extern ist Standard

Die Fachhochschule Dortmund nutzt sowohl innerhalb der Fachhochschule als auch mit externen Partnern die zahlreichen Möglichkeiten digitaler Kommunikation, um zu informieren und einen partnerschaftlichen Austausch zu gewährleisten. Digitale Kommunikationsmedien sind als Standard etabliert.

Infrastruktur auf dem neuesten Stand

Eine digitale Hochschule kann nur das leisten, was ihre Infrastruktur ermöglicht. Die Fachhochschule Dortmund verfügt über eine digitale Infrastruktur, die immer auf dem neuesten Stand, zuverlässig, sicher und auch nachhaltig ist. Die eingesetzten Tools erfüllen die Aspekte der Zweckdienlichkeit, der Effizienz und der Effektivität.

#2 FOKUSTHEMA INTERNATIONALISIERUNG

Wir leben in einer globalisierten Welt. Die engmaschige Vernetzung prägt zum einen die Arbeitswelt der Zukunft wie auch die Absatz- und Beschaffungsmärkte und hat zum anderen in das Selbstverständnis unseres Alltags Einzug gefunden.

Unsere Absolvierenden werden in internationalen Märkten tätig sein. Hierfür benötigen sie **internationale Kompetenzen**. Internationale Erfahrungen und damit verbundene Skills sind auch für die Persönlichkeitsentwicklung der Studierenden durch nichts zu ersetzen.

Internationalität ist essentiell – sowohl für ein wissenschaftliches Studium als auch für die angewandte Forschung. Mit **internationalem Austausch und internationalen Kooperationen** ist eine Hochschule nicht nur attraktiv für den wissenschaftlichen Nachwuchs, sondern auch anziehend für exzellente Wissenschaftler*innen aus dem Ausland. Die Fachhochschule Dortmund ist ein Ort, an dem sich unterschiedliche Forscher*innen zu einem Thema begegnen, um gemeinsam etwas Neues zu schaffen. Die Entwicklung von **internationalen strategischen Partnerschaften** bildet dabei das Fundament, auf dem wir eine zuverlässige Brücke in die Zukunft bauen.

ZIEL

Die Fachhochschule Dortmund erreicht bis 2025 einen Internationalisierungsgrad, mit dem sie im oberen Drittel der deutschen Fachhochschulen angesiedelt ist.

ZIELBILD	Die Fachhochschule Dortmund ist ein Campus International.		
FOKUSZIEL 2025	Die Fachhochschule Dortmund erreicht einen Internationalisierungsgrad, mit dem sie im oberen Drittel der deutschen Fachhochschulen angesiedelt ist.		
HANDLUNGSFELDER	STUDIUM UND LEHRE	FORSCHUNG, ENTWICKLUNG UND TRANSFER	INFRASTRUKTUR UND RESSOURCEN
SUBZIELE (OUTCOMES)	Hohe Auslandsmobilität der Studierenden	Gewinnung exzellenter (Nachwuchs-)Wissenschaftler*innen aus dem Ausland	Strategische Internationalisierung der Hochschule
	Steigerung der internationalen Attraktivität des Hochschulstandortes Dortmund	Ausbau internationaler Forschungsk Kooperationen	Etablierung einer zweisprachigen Sichtbarkeit und einer Willkommenskultur
	Internationalisierung der Curricula	Aufbau strategischer Partnerschaften	Etablierung von Angeboten transnationaler Hochschulbildung

SUBZIELE

Handlungsfeld

STUDIUM UND LEHRE

Hohe Auslandsmobilität der Studierenden

Die Studierenden haben an der Fachhochschule Dortmund die Möglichkeit, internationale Erfahrung zu sammeln, und werden gezielt auf die Relevanz der Internationalität vorbereitet. Entsprechend ist die Option von Auslandsaufenthalten im Studienablauf integriert und die Hochschule stellt den Studierenden ein Netzwerk von internationalen Partnerhochschulen zur Verfügung.

Steigerung der internationalen Attraktivität des Hochschulstandortes Dortmund

Das Studium an der Fachhochschule Dortmund ist weltweit anerkannt und attraktiv. Internationale Studierende und Lehrende finden an der Hochschule Voraussetzungen, die einen Aufenthalt für sie erfolgversprechend und gewinnbringend macht.

Internationalisierung der Curricula

Internationale Lehrinhalte und -formate sind in der Struktur der Studiengänge an der Fachhochschule Dortmund ein fester und integraler Bestandteil. Die Kompatibilität des Studiums versetzt internationale Studierende in die Lage, in Dortmund zu studieren, wie umgekehrt, dass Studierende der Fachhochschule Dortmund an Partnerhochschulen einen Auslandsaufenthalt absolvieren können.

Handlungsfeld

FORSCHUNG, ENTWICKLUNG UND TRANSFER

Gewinnung exzellenter (Nachwuchs-)Wissenschaftler*innen aus dem Ausland

Internationaler Kontakt und Austausch ist in der Forschung essentiell. Die Pflege enger Verbindungen sowohl institutionell als auch persönlich zu Forscher*innen ausländischer Partnerhochschulen ermutigt internationale Wissenschaftler*innen, nach Dortmund zu kommen.

Ausbau internationaler Forschungs Kooperationen

Vielfältige Beteiligung von Forscher*innen an internationalen Forschungsprojekten und Verbänden stärkt nicht nur die gelebte Internationalität, sondern entwickelt auch eine Sogwirkung auf Forscher*innen der Fachhochschule Dortmund. Zudem ist die Heranführung des eigenen wissenschaftlichen Nachwuchses durch internationale Promotions ein wichtiger und nachhaltiger Aspekt.

Aufbau strategischer Partnerschaften

Der systematische Aufbau strategischer Partnerschaften stärkt die eigenen Expertisen in Forschung, Entwicklung und Transfer. Durch zielbewusste Aktivitäten der Fachhochschule Dortmund in strategischen Netzwerken, Verbänden und fachbezogenem Austausch können internationale Forscher*innen und Institutionen für eine Partnerschaft gewonnen werden.

Handlungsfeld

INFRASTRUKTUR UND RESSOURCEN

Strategische Internationalisierung der Hochschule

Internationalisierung ist strategisch im Kommunikationskonzept, in der Selbstverwaltungsstruktur, in der administrativen und akademischen Personalentwicklung, im Management und in den Prozess- und Verfahrensabläufen konzeptionell verankert.

Etablierung einer zweisprachigen Sichtbarkeit und einer Willkommenskultur

In der globalisierten Welt ist Englisch die lingua franca. Interessierte für die Fachhochschule Dortmund sind weltweit nur über Englisch zu erreichen. Daher sind die zentralen Informationen über die Hochschule im Internet in Deutsch und in Englisch zur Verfügung gestellt. Die Individualisierte und gastfreundliche Begleitung von internationalen Studierenden, Lehrenden und Forschenden während ihres Aufenthalts schafft eine positive Voraussetzung für nachhaltige Beziehungen und erfolgreiche Aufenthalte.

Etablierung von Angeboten transnationaler Hochschulbildung

Ein konstitutiver Baustein zur Internationalisierung an der Hochschule sind die individuellen interkulturellen Fähigkeiten und internationalen Erfahrungen der Beteiligten. Ermöglicht und unterstützt wird dies durch die Mitwirkung an Projekten der Transnationalen Bildung sowie an Projekten des EU-Programms „ERASMUS+“ zum Kapazitätsaufbau (Capacity Building in Higher Education).

#3 FOKUSTHEMA PROJEKTORIENTIERUNG

Die **Fokussierung auf die Ziel-/Aufgabenstellung und die Diversität der Teammitglieder** führen so dazu, dass projektorientierte Arbeit flexibel, effektiv und erfolgversprechend ist. In der Forschung genauso wie in der globalisierten und digitalen Arbeitswelt ist Projektorientierung die priorisierte Arbeitsform, die jedoch erlernt und trainiert werden muss.

Der Fachhochschule Dortmund ist es ein besonderes Anliegen, den Studierenden das Lernen in und mit Projekten zu ermöglichen. Projektorientierung im Studium **erhöht den Praxisbezug und übt überfachliche Kompetenzen ein**. Die Studierenden lernen, im (internationalen) Team zusammenzuarbeiten, in interdisziplinären Zusammenhängen zu kommunizieren und sich auf eine anwendungsbezogene Aufgabenstellung hin selbst zu organisieren.

Projektorientierung heißt für die Fachhochschule Dortmund auch, den Dialog und die Verzahnung zwischen Lehre, Forschung und Praxis zu intensivieren. Der **Wissenstransfer** zwischen diesen Bereichen wird durch den agilen und flexiblen Charakter der Projektorientierung gestärkt. Aber auch innerhalb der Hochschulstruktur ist Projektorientierung wichtig, um flexibler und zielorientierter auf veränderte Anforderungen reagieren sowie um die Themen der Zukunft gemeinsam mit externen Partnern anpacken zu können.

ZIEL

Die Fachhochschule Dortmund agiert durch Projektorientierung in allen Bereichen flexibel, agil und zielorientiert auf wechselnde Anforderungen.

ZIELBILD	Die Fachhochschule Dortmund ist eine projektorientierte und flexible Hochschule.		
FOKUSZIEL 2025	Die Fachhochschule Dortmund agiert durch Projektorientierung in allen Bereichen flexibel, agil und zielorientiert auf wechselnde Anforderungen.		
HANDLUNGSFELDER	STUDIUM UND LEHRE	FORSCHUNG, ENTWICKLUNG UND TRANSFER	INFRASTRUKTUR UND RESSOURCEN
SUBZIELE (OUTCOMES)	Steigerung von Schlüsselkompetenzen und Lernqualität durch projektorientierte Lehre	Ausbau des Forschenden-netzwerks und der Forschungsgruppe Projektmanagement	Projektmanagement als Methode / Tool & Projektmanagementlaufbahn ist in der Hochschule etabliert
	Ausweisung neuer, interdisziplinärer Lehrformate/ Module, forschendes Lernen im Dialog mit Studierenden	Aufbau eines Forschungsschwerpunkts Projektmanagement	Die Organisationsstruktur der Fachhochschule Dortmund ermöglicht eine professionelle Projektumsetzung
	Projektumfelder, u.a. mit externen Praxispartnern, Student Companies in der Fachhochschule aufbauen	Steigerung der Zahl und Qualität interdisziplinärer Forschungsprojekte	Unterstützung & Infrastrukturen für projektorientierte Formate & Wissensmanagement etabliert

SUBZIELE

Handlungsfeld

STUDIUM UND LEHRE

Steigerung von Schlüsselkompetenzen und Lernqualität durch projektorientierte Lehre

In der digitalisierten Arbeitswelt werden Kompetenzen wie Team- und Kommunikationsfähigkeit, Flexibilität, lebenslanges Lernen, nachhaltiges und interdisziplinäres Denken sowie eigenständiges Handeln gefordert, die in der klassischen Lehre kaum oder gar nicht vermittelt werden. In der ganzheitlichen Herangehensweise der Projektorientierung werden umfassendere und didaktisch anspruchsvolle Lernziele mit motivierenden Lehrformaten verfolgt.

Ausweisung neuer, interdisziplinärer Lehrformate / Module, forschendes Lernen im Dialog mit Studierenden

Bei der projektorientierten Lehre stehen die lernende Aktivität der Studierenden und die Interaktion mit den Studierenden im Zentrum. Dies fordert innovative Lehr- und Lernformate, welche Eigenständigkeit und Selbstverantwortung der Studierenden fördern und sie in das wissenschaftliche, forschende und interdisziplinäre Denken begleiten. Die gemeinsame Reflexion von Studierenden und Lehrenden über die Lehrformate ist hierbei die Grundlage für deren Optimierung bzw. Neuentwicklung. Die zusätzliche Nutzung von außerhochschulischen Angeboten für forschende Aktivitäten begünstigt die studentische Vernetzung mit der Praxis.

Projektumfelder, u.a. mit externen Praxispartnern, Student Companies in der Fachhochschule aufbauen

Die Kontextbedingungen der Projekte tragen erheblich zum Erreichen der gesetzten Ziele bei. Von daher sind die Projekte an der Fachhochschule Dortmund fachbereichsübergreifend, international und mit regionalen Partnern aus der Praxis konzipiert. Besonders unterstützt werden selbstorganisierte Projekte der Studierenden.

Handlungsfeld

FORSCHUNG, ENTWICKLUNG UND TRANSFER

Ausbau des Forschenden-Netzwerks und der Forschungsgruppe Projektmanagement

Um auf dem neusten Stand zu bleiben, bedarf die (Weiter-)Entwicklung von Projekten in Lehre und Forschung selbst der Forschung, ist selbst ein Forschungsgegenstand. Zu diesem Zweck wird an der Fachhochschule Dortmund ein Forschungsbereich etabliert, der sich u.a. über den Austausch mit internationalen Netzwerken auf den neusten Stand der Entwicklung / Standards bringt und seinerseits hierzu Beiträge leistet.

Aufbau eines Forschungsschwerpunkts Projektmanagement

Projektmanagement als Forschungsbereich wird an der Fachhochschule Dortmund implementiert. Neben der Pflege von internationalen Forschungskontakten soll er auch den Transfer in die Region gewährleisten.

Steigerung der Zahl und Qualität interdisziplinärer Forschungsprojekte

Projektorientierung in der Forschung motiviert und begeistert Professor*innen, ihre Fragestellungen in interdisziplinären Forschungszusammenhängen zu thematisieren. Durch Transparenz und Sichtbarmachung in der Hochschule von Forschungsthemen, Entwicklungsprozessen, Realisierungen und evtl. von Verwertungen werden Dynamiken erzeugt, die bisher Zurückhaltende ermutigt, sich u.a. an Drittmittelausschreibungen mit ihren Themen zu beteiligen.

Handlungsfeld

INFRASTRUKTUR UND RESSOURCEN

Projektmanagement als Methode/Tool und Projektmanagementlaufbahn in der Hochschule etabliert

Hochschulweit werden Standards des systematischen Projektmanagements angestrebt, die in der Hochschule vermittelt und angewendet werden – auch agile Methoden werden adäquat eingesetzt. Zudem wird der Stellenwert einer Projektleitung aufgewertet, indem sie als anerkannte und klar definierte Position in der beruflichen Karriere an der Fachhochschule Dortmund gewürdigt wird.

Organisationsstruktur der Fachhochschule Dortmund ermöglicht eine professionelle Projektumsetzung

Projekte sollen an der Fachhochschule Dortmund die reale Chance haben, die Struktur der Hochschule zu verbessern. Deshalb soll bereits in der Projektantragsphase auf Nachhaltigkeit geachtet werden, sodass Verstetigungen möglich sind.

Unterstützung und Infrastrukturen für projektorientierte Formate und Wissensmanagement etabliert

Die Fachhochschule Dortmund wird eine unterstützende Infrastruktur für Projekte zur Verfügung stellen. Dies erstreckt sich von der Bereitstellung von operativen und hilfreichen digitalen Tools über Schulungsangebote bis ggf. hin zu einem angemessenen Raumangebot. Letzteres deutet ebenfalls, dass alle Labore und Werkstätten für inter- und transdisziplinäre Projektformate geöffnet und zur Verfügung stehen.

#4 FOKUSTHEMA GESELLSCHAFTLICHE VERANTWORTUNG

Gesellschaftliche Verantwortung ist für eine Hochschule ein vielschichtiger Begriff, der unterschiedliche Themenfelder umfasst und mehrere Wirkrichtungen beinhaltet. Da ist zum einen ein **verantwortliches Wirken der Fachhochschule Dortmund in die Gesellschaft hinein**. Sie sieht sich verpflichtet, „das Wissen und die Fähigkeiten einer Gesellschaft zu mehren, um damit aktuelle wie zukünftige Herausforderungen im technischen, sozialen und kulturellen Sinne zu meistern und gesellschaftliche Teilhabe nachhaltig zu fördern“¹.

Neben der Stärkung des Gemeinwohls durch Lehre und Forschung trägt die Hochschule wesentlich zur Entwicklung einer demokratischen Gesellschaft bei.

Gesellschaftliche Verantwortung bedeutet zudem ein **verantwortungsbewusstes Miteinander im Hochschulalltag**. Hierbei ist für die Fachhochschule Dortmund wesentlich, dass folgende Grundhaltungen als Querschnittsaufgaben und als Werte beachtet werden: Diversity, Gender Mainstreaming, familiengerechte Hochschule, Nachhaltigkeit, Inklusion, Gesundheit, Chancengleichheit und demokratische Partizipation.

Die dargestellten Themenfelder der gesellschaftlichen Verantwortung können sowohl explizit mit einem ausgearbeiteten Konzept als auch implizit als gelebter, selbstverständlicher Bestandteil der menschlichen Begegnungen im Hochschulalltag umgesetzt werden. Letzteres ist umso wichtiger, da die Mitglieder der Fachhochschule Dortmund die **sozioökonomische und die kulturelle Heterogenität** des Einzugsgebiets widerspiegeln. Die Menschen legen ihre Prägungen, Bedürfnisse und Probleme nicht vor der Tür der Hochschule ab, sondern bringen sie in den Hochschulalltag mit. Gerade deshalb ist es für die Fachhochschule Dortmund von zentraler Bedeutung, dass jedes einzelne Mitglied der Hochschule, ob Lehrende*r, Studierende*r oder Beschäftigte*r, sich dem oben genannten **Wertekanon verpflichtet**, damit das alltägliche Miteinander geprägt ist von gegenseitiger Rücksichtnahme und Akzeptanz und einer friedlichen und konstruktiven Atmosphäre.

¹ aus: „Memorandum. Gesellschaftliche Verantwortung an Hochschulen“ des Hochschulnetzwerks Bildung durch Verantwortung vom 22.11.2013; S. 6.

ZIEL

Die Fachhochschule Dortmund reflektiert erkennbar die Aspekte der gesellschaftlichen Verantwortung in ihren Entscheidungen und Handlungen.

ZIELBILD	Die Fachhochschule Dortmund ist ein Ort der gesellschaftlichen Verantwortung und richtet ihr Handeln danach aus.		
FOKUSZIEL 2025	Die Fachhochschule Dortmund reflektiert erkennbar die Aspekte der gesellschaftlichen Verantwortung in ihren Entscheidungen und Handlungen.		
HANDLUNGSFELDER	STUDIUM UND LEHRE	FORSCHUNG, ENTWICKLUNG UND TRANSFER	INFRASTRUKTUR UND RESSOURCEN
SUBZIELE (OUTCOMES)	Studierende verstehen gesellschaftliche Verantwortung als analytisches und normatives Konzept	Gesellschaftliche Verantwortung als Forschungsthema	Infrastruktur für chancengerechtes Studieren
	Steigerung von Kompetenzen hinsichtlich Reflexionsfähigkeit und kritischem Denken und einer nachhaltigen Entwicklung	Regionale Vernetzung mit Akteuren aus der Zivilgesellschaft, Politik und Wirtschaft	Sozial-ökologische Gestaltung des Campuslebens
	Gestaltung gesellschaftlicher Transformationen	Unterstützung zivilgesellschaftlicher Aktivitäten in Dortmund, im Ruhrgebiet, in NRW und auf Bundesebene	Institutionalisierung zivilgesellschaftlichen Engagements

SUBZIELE

Handlungsfeld

STUDIUM UND LEHRE

Studierende verstehen gesellschaftliche Verantwortung als analytisches und normatives Konzept

Die Fachhochschule Dortmund stellt sich die Aufgabe, den Studierenden gesellschaftliche Verantwortung zu vermitteln. Diese Fähigkeit bildet die Grundlage für verantwortliches und vorausschauendes Handeln in allen wissenschaftlichen Disziplinen. Sie beinhaltet das Erfassen von konzeptionellem Wissen zur Bewertung menschlichen Handelns und dessen Voraussetzungen sowie die Kenntnis von individuell handlungsanleitenden Prinzipien.

Steigerung von Kompetenzen hinsichtlich Reflexionsfähigkeit und kritischem Denken und einer nachhaltigen Entwicklung

Studierende der Fachhochschule Dortmund werden in die Lage versetzt, ein begründetes ethisches Denken und Handeln den Mitmenschen und der zukünftigen Generation gegenüber zu entwickeln.

Gestaltung gesellschaftlicher Transformationen

In den Studiengängen der Hochschule sind die Möglichkeiten des Lernens durch studentisches Engagement in Hochschule und Gesellschaft curricular verankert. Der Lernprozess gestaltet sich dabei als aktive Beteiligung bzw. Veränderung der Lebenswelt.

Handlungsfeld

FORSCHUNG, ENTWICKLUNG UND TRANSFER

Gesellschaftliche Verantwortung als Forschungsthema

Gesellschaftliche Verantwortung ist ein Forschungsobjekt, das in seiner facettenreichen Gestalt einer interdisziplinären Herangehensweise bedarf. Zu diesem Zweck werden an der Fachhochschule Dortmund Förderlinien und ein Forschungsschwerpunkt eingerichtet, der diese Vielschichtigkeit berücksichtigt.

Regionale Vernetzung mit Akteur*innen aus der Zivilgesellschaft, Politik und Wirtschaft

Regionale Vernetzung trägt zur Stärkung der gesellschaftlichen Verantwortung bei. Dies umfasst unterschiedliche Aspekte wie die Unterstützung von transdisziplinären Forschungsprojekten, die Entwicklung von Kommunikationsformaten für hochschulexterne Zielgruppen und die Förderung von Social Entrepreneurship.

Unterstützung zivilgesellschaftlicher Aktivitäten in Dortmund, im Ruhrgebiet, in NRW und auf Bundesebene

Im Rahmen der gesellschaftlichen Verantwortung werden die vielfältigen Aktivitäten mit Kooperationspartnern gefördert und unterstützt. Darüber hinaus werden die Projektaktivitäten der „Hochschule vor Ort“ im Dortmunder Norden im Sinne der sozialen Verantwortung ausgeweitet.

Handlungsfeld

INFRASTRUKTUR UND RESSOURCEN

Infrastruktur für chancengerechtes Studieren

Um Bildungsungleichheiten entgegenzuwirken, wird ein allgemeines Angebot für Beratung und Betreuung offeriert. Spezielle Service-Angebote und adäquate Gestaltung der Studienprozesse unterstützen ein barrierefreies Studieren.

Sozial-ökologische Gestaltung des Campuslebens

Die Räumlichkeiten und das Gelände der Fachhochschule Dortmund entsprechen den Anforderungen der Ökologie und der Nachhaltigkeit und sind mit barrierefreien Zugängen versehen. Durch den Einbezug der Hochschulmitglieder in die Gestaltung (ggf. durch einen internen Wettbewerb) können spezifische Anforderungen berücksichtigt werden.

Institutionalisierung zivilgesellschaftlichen Engagements

Alle Bereiche der Fachhochschule Dortmund haben strategische Konzepte zur konkreten Umsetzung der gesellschaftlichen Verantwortung in ihrem spezifischen Feld. Zudem wird zentral ein „Corporate Social Responsibility Office“ eingerichtet, welches die Aktivitäten in allen Bereichen der Hochschule professionell unterstützt.



DER HOCHSCHULENTWICKLUNGSPLAN (HEP)

5. Umsetzung



Die Fachhochschule Dortmund verabschiedet sich von einem durchdeklinierten Entwicklungskonzept der Hochschule für fünf Jahre und betrachtet den HEP als ein lebendes Dokument, das **iterativ von den handelnden Akteur*innen fortgeschrieben** wird. Die Akteur*innen stimmen sich dabei miteinander ab, sodass dieser Prozess durch **Kommunikation, Partizipation und Kooperation** gekennzeichnet ist.

VORGEHEN

Die einzelnen Fokusthemen werden als strategische Zielsetzung in Subziele operationalisiert und decken die Handlungsfelder der Organisation Fachhochschule („Studium und Lehre“, „Forschung, Entwicklung und Transfer“ sowie „Infrastruktur und Ressourcen“) ab. Zur Erreichung der Subziele sind Maßnahmen mit klaren und eindeutigen Messkriterien zur Beurteilung des Fortschritts entwickelt worden. Um einen wirkungslosen Gießkanneneffekt zu vermeiden, wurden die Maßnahmenkataloge zunächst aus der Sicht der beiden Zielgruppen Studieninteressierte und Studierende priorisiert und mit „Quick Wins“ als Marker zur positiven Prozessstimulation versehen (die Maßnahmen werden noch aus der Perspektive der anderen Zielgruppen bearbeitet).

Alle Aktivitäten werden nach agilen Prinzipien durchgeführt. Das heißt, dass Daten für die Ergebniskontrolle verwendet und Rückmeldungen der Zielgruppen eingeholt werden, um die Angemessenheit der erzielten Resultate einschätzen zu können. Die Maßnahmen werden in einem ersten Schritt schnell und einfach, mit den notwendigen Kernfunktionen versehen, umgesetzt. Erst im zweiten Schritt werden sie aufgrund der Ergebniskontrolle und der Zielgruppenrückmeldungen ausgebaut und verbessert.

Das Verfahren gestaltet sich hierdurch offen und flexibel, da wichtige Informationen und Erkenntnisse erst im Laufe des Prozesses entstehen. Nachsteuerungen bzw. Modifikationen der Maßnahmen sind in darauffolgenden Schritten vorgesehen.

Maßnahmen, Subziele, Fokusziele und Gesamtstrategie des HEP werden nach dem **Prinzip eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses** entsprechend hinterfragt und ständig weiterentwickelt.

ORGANISATION UND STEUERUNG

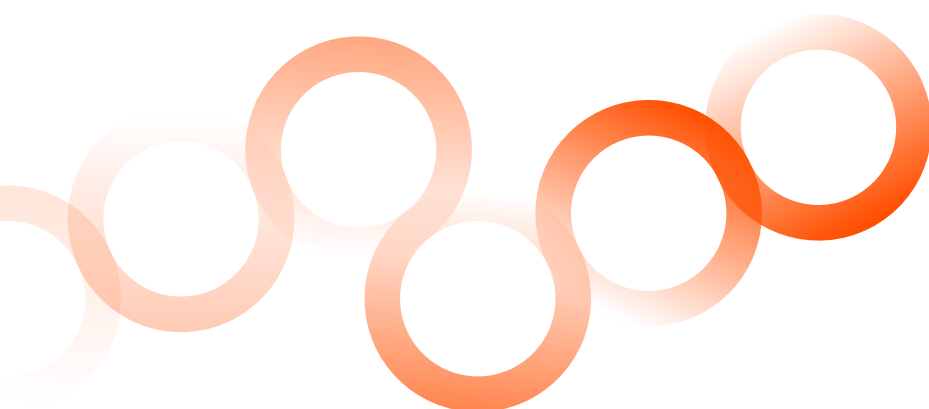
In einem ersten Schritt wurde die Programmorganisation zur Umsetzung der HEP-Themen festgelegt. Das Rektorat bildet den Lenkungsausschuss und bezieht situationsbedingt wesentliche Interessengruppen (z.B. Dekanate) mit ein. Das Programmmanagement verantwortet die erfolgreiche Umsetzung der Strategie im Auftrag des Rektorats. Die Verantwortlichkeiten der Rektorsmitglieder wurden festgelegt.

Für jedes Fokusthema sind je eine Projekt- und eine Fokusgruppe vorgesehen. Die Fokusgruppen ermöglichen allen Mitarbeiter*innen die Partizipation am HEP-Prozess. Die hohe Anmeldezahl zeigt großes Interesse und rege Beteiligung. Als Erwartungen an die Fokusgruppen wurde definiert:

- Maßnahmen gewichten für die vier Zielgruppen
- weitere Quick Wins identifizieren
- weitere Maßnahmen sammeln
- Ideen sammeln für Umsetzung der Maßnahmen
- Erfolgsgeschichten (bzgl. Maßnahmen und Zielerreichung) identifizieren und kommunizieren
- Kümmer*innen(gruppe) für Maßnahmen finden (Best-Practice-Beispiele, Vorgehensvorschläge, ...)
- Reflexion und Anpassung der Maßnahmen (nach dem ersten Jahr)

Die Zusammensetzung und Arbeitsweise der Projektgruppen sind noch weiter auszuarbeiten. Insbesondere gilt es, die Abstimmungs- und Entscheidungswege festzulegen.

Mit dem jetzigen Stand der Überlegungen wurde prinzipiell die Grundlage für ein projektorientiertes Vorgehen gelegt. Die folgende Abbildung verdeutlicht die Programmorganisation.





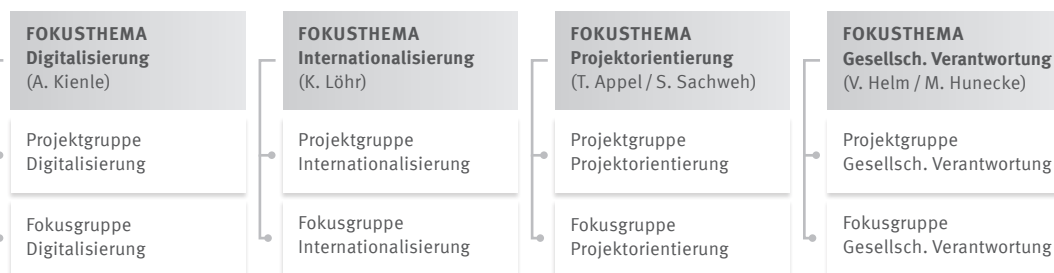
PROGRAMM-STEUERUNG



KOORDINATION HANDLUNGSFELDER



PROGRAMM-INHALTE



Die Gesamtsteuerung erfolgt in einer festen Taktung, die sich an einer jährlichen Überarbeitung des Hochschulentwicklungsplans orientiert. Folgende Optionen werden in die weiteren Überlegungen einbezogen:

- Zweimal im Semester wird der Fortschritt der Maßnahmen anhand der Kriterien erhoben und ventiliert.
- Einmal im Semester werden die Rückmeldungen ausgewählter Interessengruppen eingeholt.
- Einmal im Semester werden der Maßnahmenstatus und die Subziele anhand der Rückmeldungen überprüft.
- Jährlich gibt es eine Reflexionskonferenz, bei der der Status der gesamten Programmumsetzung hinsichtlich der (Sub-)Zielerreichung, der Rückmeldungen der Zielgruppen und der im Prozess gewonnenen Erkenntnisse beleuchtet und modifiziert wird.

ENTWICKLUNGSPLÄNE DER BEREICHE

Mit dem Hochschulentwicklungsplan 2025 legt die Fachhochschule Dortmund ein strategisches Konzept vor, in dem die Richtung der hochschulweiten Entwicklung durch die Fokusthemen und deren Subziele beschrieben wird. In seiner Ausrichtung ist der HEP für alle Bereiche der Hochschule zwar verbindlich, verzichtet aber auf Detailvorgaben.

Der HEP ist angelegt als ein **Rahmen, in dem die Fachbereiche, die Zentralen Einrichtungen und die Verwaltung ihre eigenen Entwicklungspläne erstellen**. In diesen Entwicklungsplänen finden sich die vier Fokusthemen obligatorisch wieder. Die Subziele des HEP haben hierbei die Funktion von Zielvorstellungen, die nach den spezifischen Möglichkeiten und Kulturen der Bereiche auch unterschiedlich definiert werden können. Die zur Konkretisierung und Umsetzung der jeweiligen Subziele notwendigen Maßnahmen werden gleichfalls nach der agilen Verfahrensweise auf der Ebene der Bereiche realisiert.

Die Entwicklungspläne der Bereiche sollen Ende April 2020 vorliegen und ab dann realisiert werden.





DER HOCHSCHULENTWICKLUNGSPLAN (HEP)

6. Kontextbeziehungen



Die vier Fokusthemen des Hochschulentwicklungsplans 2025 sind strategische Zielsetzungen, die in alle Handlungsfelder der Organisation Hochschule ausstrahlen und richtungsweisend sind. Daneben gibt es **komplementäre Konzepte und Instrumente in den Handlungsfeldern und in den zentralen Organisationsbereichen**, die ebenfalls auf die Weiterentwicklung der Fachhochschule Dortmund einen bedeutenden Einfluss haben. Sie haben eigenständige Prozesslogiken, die aber gleichzeitig die Impulse des HEP aufnehmen, in die Rationalität und Sprache der jeweiligen Bereiche übersetzen und wiederum Anregungen aus den einzelnen Bereiche in die Entwicklungsdynamik des HEP zurückspiegeln; gleichsam eines Systems von kommunizierenden Röhren. Einige der wesentlichen Konzepte seien hier schlaglichtartig beleuchtet:

- Im Bereich der Lehre- und Studienqualität gibt es neue Anforderungen: intern durch die HEP-Realisierung und extern z. B. durch veränderte Akkreditierungsverfahren. Das **Qualitätsmanagement der Lehre** wird daraufhin aktualisiert. Die sich hieraus auch ergebende Frage nach einer Systemakkreditierung muss ergebnisoffen in der Fachhochschule Dortmund thematisiert werden.
- Im **Hochschulstandortentwicklungsplan** werden Aspekte wie Flächen, Raumbedarf, Campuserwicklung etc. aufgegriffen, die sich durch die zu erwartende quantitative Entwicklung der Fachhochschule sowie durch die qualitativen Veränderungen aufgrund der Umsetzung der Fokusthemen des HEP ergeben.
- Das **Kommunikationskonzept** der Fachhochschule Dortmund beinhaltet die Grundlagen für eine strategische zielgruppenorientierte Ausrichtung der internen und externen Kommunikation. Das Dezernat Hochschulkommunikation steht in einem engen Austauschprozess mit der HEP-Entwicklung und wird das Konzept entsprechend aktualisieren.
- Von zentraler Bedeutung für die Zukunftsfähigkeit der Hochschule ist die Qualität der **Berufungen**. Dementsprechend wird die Berufsordnungsweiterentwicklung. Insbesondere wird die Zusammenarbeit zwischen den Berufungskommissionen und dem Rektorat intensiviert.
- Im Entwicklungsplan der Verwaltung werden zum **Finanzmanagement** hinsichtlich des internen Controllings, des Risikomanagements, der Drittmittelverwaltung usw. sowie bezüglich der zukünftigen Haushaltsplanung und der Finanzierung der HEP-Aktivitäten klare Aussagen ausgearbeitet.
- Gleichfalls werden im Entwicklungsplan der Verwaltung Konzepte entwickelt bzw. Leitlinien aktualisiert, die gezielt die Interessengruppe der Beschäftigten adressieren und die Aspekte der **Führungskultur, Personalentwicklung, Gleichstellung und Chancengerechtigkeit** berühren.

IMPRESSUM

Herausgeber	Fachhochschule Dortmund HEP-Büro hep-buero@fh-dortmund.de
Verantwortlich	Der Rektor Prof. Dr. Wilhelm Schwick
Redaktion	Dr. Werner Link
Gestaltung	Christina Koulis
Druck	Koffler DruckManagement GmbH
Stand	März 2020



